

Nicht einbezogene Inschriften (Tit. falsi et alieni)

Zu den bereits in CIL XIII,2 p. 6*–7* ausgeschlossenen Inschriften CIL XIII 1024*–1032* kommen hinzu:

13* = CIL XII 3522 = CIL XIII 5285 = pars IV p. 69 Tit. alienus

Die Grabinschrift stammt aus Nemausus/Nîmes, wo der Basler Kunstsammler Daniel BURCKHARDT-WILD (1752–1819) sie 1781 erwarb, dazu schon FINKE CIL XIII pars IV p. 69. »Der Irrtum, dass sie um das Jahr 1800 zu Basel-Augst gefunden worden sei, erklärt sich daraus, dass die römischen Altertümer der Sammlung Burckhardt-Wild zum grossen Teile von Grabungen herrührten, welche in den Jahren 1794–1803 in Augst vorgenommen worden waren« STEHLIN. Heute im Historischen Museum Basel, Steinenberg (Inv. Nr. 1906.592). Autopsie durch Kolb im Jahr 2011.

Tafel aus Kalkstein mit vertieftem Schriftfeld und Rahmen, rechts oben abgebrochen. 34,6×26,4×4,1. Buchst. 4/2,3. *I minuta* Z. 3. Dreieckige Interpunktionen auf Z. 4 und Z. 6, *hedera* Z. 1.



D(is) · M(anibus)

Cocusiae

Masuciae

Cocusia · Eu-

5 *tychis*

lib(ertae) · piiss(imae)

Den Totengöttern der Cocusia Masucia. Cocusia Eutyichis (hat dies) für die überaus pflichtbewusste Freigelassene (errichten lassen).

Foto: A.K.

FRÜHERE AUTOREN darunter ICH 292; HIRSCHFELD CIL XII 3522; MOMMSEN, CIL XIII 5285; – Cf. STEHLIN 1908.

Datierung: Ende 1.–3. Jh. wegen *d(is) M(anibus)*.

14* = CIL XIII 5302 = CIL VI 30663 Tit. alienus

Tafel aus weißem Marmor, Unterseite mit Rand und einfach profiliertem Rahmen erhalten, ansonsten rundum gebrochen. Rückseite geglättet. (10,5)×(10,5)×1,8; Buchst. 1,7/1,8.

Wahrscheinlich vor 1854 gefunden. Die Inschrift stammt ursprünglich aus Rom und wurde nach Basel (BS) verschleppt MOMMSEN. Heute im Depot Schwarzacker in Augst (BL) (Inv. Nr. 1906.593). Autopsie durch Kolb im Jahr 2010.



-----?

[---]BVSD[---]

[---] (vac.) po+[---]

Foto. A.K.

MOMMSEN, CIL XIII 5302; HÜLSEN, CIL VI 30663. – Cf. RENTZEL 2020, 190f. Nr. 56.

2 + als Haste zu lesen, vielleicht zu ergänzen als *pon[endum curavit]*.

15* = CIL XIII 5310

In Mumpf sollen 1853 Inschriften gefunden worden sein, ohne nähere Angaben.